

Stadttheater.

Die Thätigkeit, welche die Theaterdirection in neuester Zeit auf die Erweiterung und Bervollständigung des Repertoires wendet, verdient gewiß die vollste Anerkennung und es wäre nur zu wünschen, daß dieses achtungswerthe Streben auch stets die thatkräftigste Unterstützung seitens des Publicums fände. Da es gegenwärtig wenig Opern-Novitäten von wirklicher Bedeutung giebt, so ist die Direction genöthigt, zu den besseren älteren Werken dieser Art zu greifen. Am 13. ds. Mts. ging abermals eine Oper als neueinstudirt in Scene, die vor noch nicht langer Zeit hier sehr beliebt war und in musikalischer Beziehung sich jedenfalls den besten Erzeugnissen dieser Art aus den dreißiger Jahren anreihet: „Das Nachtlager von Granada“ vom Freiherrn v. Braun, Musik von Conradin Kreutzer. So einfach wie die Handlung in dieser Oper, so wenig auf äußere Effecte und dergleichen gerechnet ist, so erhält doch die frische, lebenswürdige und äußerst melodiose Musik den Hörer bis zuletzt in Spannung und deckt mehr als hinreichend die Mängel des Textbuches. Wie wahr empfunden diese Musik ist, wie nachhaltig sie vermöge ihrer Eindringlichkeit zu wirken vermag, beweist, daß sie schnell populär im besseren Sinne geworden, daß viele Melodien daraus sich bleibend im Munde des Volkes erhalten haben. — Ueber die Aufführung der Oper im Allgemeinen läßt sich diesmal nur Gutes sagen; ein Jeder der Mitwirkenden unterzog sich mit Liebe der gestellten Aufgabe; das Ensemble zeigte ein sorgfältiges Einstudiren und weniger die Unebenheiten, die bei den hiesigen ersten Opernvorstellungen sich nicht selten bemerkbar machen. Die Partie der Gabriele sang Fräul. Wagner vom kändischen Theater in Prag als erste Gastrolle und errang damit einen eben so großen als wohlverdienten Erfolg. Fräul. Wagner hat sehr schöne Stimmittel; es liegt ein eigenthümlicher, äußerst wohlthuender Reiz in der Klangfärbung dieses durchaus gesunden und kraftvollen Organes. Mit diesem natürlichen Vorzuge verbindet die Gastin eine sehr tüchtige Gesangsbildung, Wärme und Empfindung im Vortrage. Man kann wohl mit Vergnügen dem ferneren Auftreten dieser trefflichen Sängerin entgegensehen; ihre nächste Rolle wird, wie es heißt, der Fidele sein. Es ist nach dem, was Fräul. Wagner in der allerdings leichteren Rolle der Gabriele geleistet, wohl nicht zu bezweifeln, daß sie auch eine so große und schwierige Aufgabe höheren Ansprüchen genügend wird lösen können. — Herr Brassin lieferte als Jäger eine ganz

brave Leistung; nur wäre zu wünschen gewesen, er hätte im Gesange wie im Spiel das eigenthümliche poetische Element der Rolle und namentlich jene lebenswürdige Ritterlichkeit und Noblesse, mit der die Figur des Jägers angehaucht ist, noch mehr zur Geltung gebracht. Die übrigen wesentlichen Gesangspartien der Oper waren in den Händen der Herren Schneider (Gomez), Behr (Basco), Burger (Ambrosio) und Cramer (Pedro). Von diesen ist besonders Ersterer mit gebührender Anerkennung zu nennen.
Ferdinand Gleich.

Gasreinigung.

Nach Laming wird die Reinigung des Steinkohlengases dadurch vollständig bewirkt, daß das Gas, statt bloß durch Kalkmilch, durch eine Mischung von Eisenoxyd und Kalk hindurchgeleitet wird, wobei der Mischung Kohlenabfall oder Sägespäne hinzugesetzt werden, um dem Gas recht viele Berührungspunkte zu geben. Zu diesem Zweck wird eine Lösung von salzsaurem Eisenoxyd mit Kalk zerfetzt. Bei dem Hindurchgehen des Gases durch die angegebene Mischung bildet sich Schwefeleisen und salzsaures Ammoniak, und zwar ist die Reinigung des Gases so vollständig, daß das durch die Mischung hindurchgegangene Gas weder eine Spur von Ammoniak, noch Schwefelwasserstoffgas enthält, folglich nicht mehr stinken kann.

Leipziger Börse am 14. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	115 1/2	—	Sächs.-Schlesische	100 3/4	—
Berlin-Anhalt	—	131 1/2	Thüringische	98	97 1/2
Berlin-Stettiner	—	—	Anh.-Dess. Landesb. . . .	133	—
Cöln-Mindener	—	—	Braunschweig. Bank-Actien	111	—
Friedr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Weimar. Bank-Actien	97 1/2	97
Leipzig-Dresdner	192	191 1/2	Wiener Bank-Noten	75 7/8	75 5/8
Lübau-Zittauer	3 1/2	35	Oesterr. 5 g Metall. . . .	66	—
Magdeb.-Leipziger	291	—	„ 1854er Loose	84 1/4	83 1/2
Sächs.-Bayersche	79	—	Preuss. Prämien-Anl. . . .	102	101 1/2

Börse in Leipzig am 14. Februar 1855.

Course im 14 Thaler-Fuss.

Amsterd.			Augsburg			Berlin			Bremen			Breslau			Frankfurt a. M.			Hamburg			London			Paris			Wien		
Angob.	Ges.		Angob.	Ges.		Angob.	Ges.		Angob.	Ges.		Angob.	Ges.		Angob.	Ges.		Angob.	Ges.		Angob.	Ges.		Angob.	Ges.		Angob.	Ges.	
—	139 3/4		—	100 7/8		—	100		—	107 1/2		—	99 7/8		—	56 1/4		145 7/8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<p>Staatspapiere & Actien, exclusive Zinsen</p> <p>K. russ. wicht. 1/2 Imp.-5 Ro. pr. St. 5. 102 1/4</p> <p>Holländ. Duc. à 3 1/2 Agio pr. Ct. 4</p> <p>Kaiserl. do. do. 4 *)</p> <p>Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do. —</p> <p>Passir- do. do. - à 65 As - do. —</p> <p>Conv.-Species u. Gulden - do. —</p> <p>idem 10 und 20 Kr. - do. 1</p> <p>Noten der K. K. Oestr. privil. Nat.-Bank pr. 150 fl. 78 5/8</p> <p>Gold pr. Mark fein Cöln. —</p> <p>Silber do. do. —</p> <p>K. Sächs. Staatspapiere</p> <p>v. 1830 v. 1000 u. 500 1/2 3 86</p> <p>— kleinere 3</p> <p>— 1847 v. 500 4</p> <p>— 1852 v. 500 4 100 1/4</p> <p>— v. 100 4</p> <p>— 1851 v. 500 u. 200 - 4 1/2</p> <p>101 3/4</p> <p>K. S. Land- v. 1000 u. 500 - 86 1/4</p> <p>rentenbriefe } kleinere 3 1/2</p> <p>Actien d. ehem. Sächs.-Bayr. Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à 4</p> <p>später 3 1/2 à 100 79</p> <p>do. do. S.-Schles.-Eisenb.-Comp. à 100 100 3/4</p> <p>Leips. St.- v. 1000 u. 500 1/2 3 95</p> <p>Obligat. } kleinere —</p>																													
<p>*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 11 Ngr. 2 1/2 Pf. *) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 3 Ngr. 6 Pf.</p>																													